

L00808 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, [21. 6. 1898]

,Dienstag.

mein lieber Arthur

es war mir fehr leid, dass Sie sich für einen Tag angefagt haben und dann
doch nicht an einem andern gekommen sind, es ich verlang mir fehr, mit Ihnen
zusammenzusein.
5

Jetzt hab ich nur wenige Tage mehr und die möcht ich mir fehr sparsam einteilen,
bitte also wenn es geht, theilen Sie sich's auch so ein, wie ich Sie dann bitten werde.
Übermorgen Donnerstag ist meine Prüfung, dann werde ich Ihnen gleich schreiben.
Mittwoch den 29^{ten} um mittag muss ich schon abreisen.

10 Vor der Prüfung geh ich abends nicht ins Café weil ich zu müd werd.

Herzlich Ihr

Hugo.

Bitte lieber Arthur richten Sie mir viele Bücher die schön zum lesen sind für die
Waffenübung ich hab gar nichts. Womöglich wenn Sie's haben möcht ich auch
15 eine Novellenfamlung oder sonst etwas wo ältere allenfalls phantaftische Stoffe
drin sind.

⑨ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 806 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit schwarzer Tinte datiert: »21/6 98«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »115«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S. 103.

3 einen Tag] Schnitzler wollte am 16. 6. 1898 nach Hinterbrühl radeln, wurde aber von
einem Regenguss abgehalten.

8 Prüfung] Am 23. 6. 1898 hatte Hofmannsthal sein Hauptrigorosum in Romanischer
Philologie.